

# Merseburger Tageblatt

## Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.

Kreis Merseburg

mit „Austriertreu“

Sonntagsblatt



Amtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Kaution amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 48

Freitag, den 26. Februar 1915.

155. Jahrgang.

### Im Westen erfolglose Angriffe des Feindes. Im Osten 15000 Russen gefangen, 20 Geschütze erbeutet.

#### Tageschronik.

Eine ganze Anzahl von Schiffen ist im Seekriegsgebiet verunglückt.

7 deutsche U-Boote sind ergriffen über der Themsemündung. Japan scheidet ernstliche Kriegsvorbereitungen zu treffen. Die amerikanischen Antwortnote an Deutschland ist eingetroffen. Es soll weiter verhandelt werden.

#### Die zweite Kriegaanleihe.

Durch Anleihe und Bekanntmachungen wird das deutsche Volk jedoch zur Zahlung auf die zweite Kriegaanleihe eingeladen. Das deutsche Reich legt diese Anleihe auf, um sich die Geldmittel zu verschaffen, deren es zur heftigen Durchführung des ihm aufgezogenen Weltkrieges unbedingt bedarf.

Die Anleihe steht dem im Frieden ausgegebenen Ansehen des Reiches an Wert und Güte vollständig gleich und geniesst wie diese das Privileg der Unverfallbarkeit. Sie unterscheidet sich von ihnen aber dadurch, daß sie dem Zeichner unverhältnismäßig viel günstigere Bedingungen bietet, als sie in Friedenszeiten jemals in Frage kommen können.

Der Hauptbestandteil der Anleihe bilden, wie bei der ersten Kriegaanleihe, 5% ige Schuldverschreibungen, die halbjährlich nachträglich verzinst werden. Der Zeichner erhält Wertpapiere meist Zinsscheine, welche letztere diesmal jeweils am 2. Januar und 1. Juli, erstmals am 2. Januar 1916 fällig sind und stets einige Tage vor dem Fälligkeitstermin bei eingeliefert werden. Die meisten Stücke lauten auf 100 M., so daß also Zeichnungen von diesem Betrage aufwärts zulässig sind. Größere Zeichnungen müssen indessen durch 100 teilbar sein.

Die Kriegaanleihe ist bis zum 1. Oktober 1924 seitens des Reichs unliniierbar. Vorher kann auch der Zinsfuß nicht herab gesetzt werden, so daß dem Erwerber bis zu diesem Zeitpunkt die 5% ige Verzinsung gesichert ist. Will das Reich nach Ablauf der Unliniierbarkeit den Zinsfuß herabsetzen, so hat der Besitzer der Schuldverschreibung die Wahl, ob er nicht vorzieht, statt dessen den Nennwert in bar zurückzufordern. Von seiten des Besitzers kann die Anleihe nicht gekündigt werden. Die erste Kriegaanleihe hat in den letzten Monaten trotz des Krieges stets Käufer, und zwar zu einem der Zeichnungspreis erheblich übersteigenden Preis, gefunden.

Die neue Anleihe wird zu 95,50 aufgelegt. Die Zahlung ist vom 31. März an zulässig, doch ist bei größeren Zeichnungen Zahlung in Baren, deren letzte erst am 22. August fällig ist, gestattet. Zeichnungen bis zu 1000 M. müssen aber bis spätestens 14. April voll bezahlt werden.

Da der Zeichner auf den am 2. Januar 1916 fälligen ersten Zinsschein unter allen Umständen die Zinsen für die Zeit vom 1. Juli bis zum 31. Dezember erhält, so müssen bei allen Zahlungen, die nicht gerade am 30. Juni erfolgen, sogenannte Zinssinsen berechnet werden. Auf Zahlungen vor dem 30. Juni erhält der Zeichner 5% Zinsen vom Nennwert für die Zeit vom Zahlungstage bis zum 30. Juni vergütet.

Neben der Kriegaanleihe werden auch 5% ige Reichsschatzanweisungen aufgelegt. Diese unterscheiden sich von der Kriegaanleihe dadurch, daß sie zu einem bestimmten Termine (bei der gegenwärtigen Anleihe durchschnittlich nach 6½ Jahren) zum Nennwert bar zurückgezahlt werden müssen. Preis, Zahlungspflicht und Verzinsung sind für die Schatzanweisungen ebenso geregelt wie für die Kriegaanleihe.

Beide Arten von Kapitalanlage, sowohl Kriegaanleihe wie Reichsschatzanweisungen, haben ihre Vorzüge. Die Schatzanweisungen eignen sich mehr für eine vorübergehende Verlegung verfügbarer Geldmittel, die Schuldverschreibungen der Kriegaanleihe für eine auf die Dauer

bestimmte Anlage. Erstere kommen insoweit mehr für große Vermögensverwaltungen in Betracht, während für die kleineren Kapitalisten sich die Anlage in Reichsanleihe besser eignen dürfte.

Die Reichsanleihe wird ohne Begrenzung ausgegeben, und es können alle erfinden Zeichner auf volle Zuteilung der gezeichneten Beträge rechnen. Dagegen wird von den Schatzanweisungen jedenfalls nur ein begrenzter Betrag zugeteilt werden, da die Reichsfinanzverwaltung nicht allzugroße Fälligkeiten an bestimmten Terminen aufhäufen kann. Es empfiehlt sich deshalb für alle diejenigen, die mit ihrer vollen Zeichnung an der Anleihe beteiligt werden wollen und in erster Linie Schatzanweisungen gezeichnet haben, sich damit einverstanden zu erklären, daß ihnen event. auch Reichsanleihe zugeteilt wird, eine Möglichkeit, von der auch bei der ersten Kriegaanleihe bereits in weitestem Umfang Gebrauch gemacht worden ist.

Gezeichnet kann werden bei der Reichsbank und allen ihren Zweiganstalten, bei sämtlichen deutschen Banken und Bankiers, bei den öffentlichen Sparkassen und ihren Verbänden, bei den deutschen Lebensversicherungsgesellschaften und den deutschen Kreditgenossenschaften. Bei allen diesen Stellen und bei der Post sind auch die Zeichnungsscheine erhältlich. Es werden getrennte Zeichnungsscheine ausgegeben für Anleihe-Stücke (weiß), für Anleihe-Schuldbuch (rot) und für Schatzanweisungen (grün). An allen kleineren Orten (das ist an Orten, wo sich keine öffentlichen Sparkassen befinden) werden Zeichnungen auf Reichsanleihe, die bis zum 31. März voll bezahlt werden sollen, auch bei der Post angenommen. Zeichnungsscheine für diese Postzeichnungen sind bei den Postanstalten zu haben und werden durch diese verteilt.

Die Zeichnungsfrist beginnt am 27. Februar und schließt am Freitag, den 19. März, mittags 1 Uhr. In der ganzen Reichsweite werden Zeichnungen entgegen genommen, und das Publikum wird im Interesse einer glatten Erledigung des Zeichnungsgeschäfts guttun, seine Zeichnungen möglichst nicht bis zu den letzten Tagen der Frist hinauszuführen.

Und nun auf zur Zeichnung! Es ist vaterländische Pflicht eines jeden Deutschen, der die Mittel dazu besitzt, auf die Kriegaanleihe zu zeichnen. Er bringt dadurch, daß er dem Vaterlande sein Geld für die Zwecke der Kriegführung zur Verfügung stellt, nicht einmal ein Opfer, sondern wahrt gleichzeitig seine eigenen Interessen, indem er eine vorzügliche und hochverzinsliche Kapitalanlage zu äußerst billigem Preise erwirbt.

#### Von den Kriegsschauplätzen

##### Aus dem Westen

Angesichts der wiederholt veröffentlichten Ankündigungen einer von Bellona aus unter Mitwirkung englischer Stützkräfte beschlossenen neuen französischen Offensive gegen das Elb- und Rheingebiet eine deutsche Angriffsoperation gegen die Bogenenpässe eingeleitet. Diese waren, wie der Schlüssel zum den Franzosen zum Teil schon vor Erlass der Kriegserklärung besetzt worden und sind nach jeder Möglichkeit besetzt worden. Die Initiative hierzu scheint von Belfort aus ergriffen zu sein, wo man sich ein möglichst freies Aktionsfeld zu sichern gedenkt hat. Die Franzosen verteidigen sich unter Verwendung erlehrter Truppen hier mit großer Hartnäckigkeit und es wird noch Blut genug kosten, ehe sie von deutschem Boden vertrieben sein werden.

Aber nicht nur hier entfaltet sich eine nachdrücklich und allmählich erfolgreiche deutsche Angriffstätigkeit. Auch in der Champagne, wo die Franzosen neuerdings härtere Kräfte nachgeschickt zum Angriff einsetzten, erfolgt prompt die deutsche Antwort.

Kriegsgebiet für die kaiserliche Einzelstelle oder deren Mann zu 50 Pf., für kleine Bezüge, Gehalt und Familie betr. 30 Pf. Die Gebühr für die laufende Expedition (einstufige beim Besuche) wird von den Lesern auf diese Weise in Zahlung genommen. Einmalige Gebühr wird angemessen bei Besondere. - Bestimmung 40 Pf. - Hilfergebühren und Verordnungen 2 Pf.

Genf, 24. Februar. In Paris trafen in der verflochtenen Nacht sehr zahlreiche, aus den brennenden Stadt Paris emigrierte Familien ein. Sie gaben die Stadt der während des Bombardements Getöteten und Verwundeten auf über zweihundert an. Alle von Reims gegen Paris führenden Straßen sind voll von Flüchtlingen in Familien, die das Notwendigste auf Karren mitführen.

Auch Ypern im Bombeneigen. „Telegraf“ meldet aus Eluis vom Montag, den 22. d. Mts.: Immer noch tönt Kanonendonner von Ypern herüber, wo der Kampf nach den letzten heftigen Schüssen an der Yper wieder beständig ist. In die Stadt schlugen Bomben ein. Die 9000 noch anwesenden Einwohner flüchten in den Kellern über Boden. Kardinal, Bischof und nördlich von Ypern treffen immer noch große Verwundungen ein. Auch Boelkapelle, nördlich von Ypern, wurde beschossen. Jetzt ist der Platz ein Trümmerhaufen. - Boelkapelle ist ein bedeutender Punkt auf dem großen Wege von Ypern nach Westroosebeete in der Richtung auf Koozeler.

Über den Zustand des französischen Heeres schreibt die Koenigsberger Postzeitung: Wenn der englische Militärattaché bei Joffres Heer erkundet, daß das französische Heer teilweise Rekrute erkrankt habe, weil „es von Woche zu Woche besser wird und sich durch die Zusammenarbeit mit der Artillerie mehr vervollkommen“, so erscheint dies als köstliche Methode, ein Heer auszubilden und zu verroffeln. Wenn wir den Zustand der französischen Truppen nach den Kämpfen der letzten drei Monate begutachten wollten, so würden wir fürchterliche Verluste, schlimmere als in irgend einer Feldschlacht, feststellen müssen.

Not und Angst der französischen Sparer. Wir haben über die rapide Abnahme der französischen Guthaben in den Sparkassen wiederholt berichtet. Dieselbe ist eine natürliche Folge der trostlosen wirtschaftlichen Zustände. Da fast jeder Arbeitsspende aufgehört hat, sind die kleinen Leute auf ihre Ersparnisse angewiesen. Aus zuverlässiger Quelle erfährt nun der B. V. A., daß die französische Regierung bereits dazu übergegangen ist, die Geldbestände der französischen Sparkassen zu sequestrieren. Die Notlage, welche dadurch für die kleinen Sparer geschaffen wird, ist groß.

Die unarmherzige Maßregel zeigt, welchen furchtbaren Grad der Geldmangel in Frankreich erreicht hat. Sie wird die bereits vorhandene Gährung unter den kleinen Leuten bald erheblich steigern.

#### Französische Friedenswünsche zu Anfang September.

Der Madrider Berichterstatter der „Kön. Ztg.“ schreibt seinem Blatte: „Schon am 28. Januar habe ich darauf bestanden, daß meine Mitteilung, Frankreich habe Anfang September durch den Diplomaten einer neutralen Macht Friedensvorschlüsse machen wollen, die durch Drohungen Lord Rithensers vereitelt worden seien, in keiner Weise einer Berichtigung bedürfen. Inzwischen ist mir die Nummer des „Temps“ vom 24. Januar zu Gesicht gekommen, worin meine Darstellung als phantastische Geschichte bezeichnet wird und die Wort und der Ärger des französischen Blattes über die Enthüllung sich recht ungeschickt unter großen Schreibern zu verbergen sucht. Seitdem hat die „E. P. o. c.“, das halbtägliche Blatt der spanischen Regierung, das dem „Temps“ wohl schwerlich verdächtiglich beizubringen, unter dem 6. Februar folgendes gebracht: „Die französische Presse veröffentlicht einige Erklärungen eines früheren französischen Ministers (Cailleur, d. Red.). Dieser hat ausgeführt, daß bei dem Vorschlag der Franzosen vor der Schlacht an der Marne eine Partei entlassen die besetzt war, in die Aufgabe eines Teiles von Frankreich, Madagaskar, Marokko und andere Kolonien einzunehmen. Dem widerlegte sich aber Boincare, gestützt auf die Mehrheit der Minister und des Generalstabes.“

Als Anfang September, so schreibt der Berichterstatter weiter, gab es in Frankreich eine Partei, die bereit war, französisches Gebiet abzutreten

und Frieden zu schließen. Vereinzelt Anhänger dieser Partei waren jedoch im Ministerrat, denn es heißt ja, die Mehrheit sei dagegen gewesen. Vom Vorhandensein einer solchen Partei bis zur Ausführung ihrer Absichten ist aber nur ein Schritt. Nach meiner Darstellung war mit diesen Schritten als Mittelmann ein Diplomat einer neutralen Macht betraut, was doch wohl der natürlichste Weg war. Daß der Diplomat auslaufsüchtig und dadurch Lord Ritzinger mit seinen Drohungen einer Verschlebung der französischen Räte in die Geschichte brachte, kann ich vorläufig nur auf das Wort in meine Verleumdung stellen. Jedenfalls hat ein französischer Staatsmann den Kern meiner Darstellung bekräftigt, und wir wissen jetzt noch etwas mehr, nämlich, was uns eine Partei französischer Politiker als Entschädigung abtrotzen wollte.

#### Ein Verweigerungsmittelgesetz

Aus dem Haag, 24. Februar. Aus dem Haag erfährt, berichtet, Charthill habe, ohne vorher das Gutachten des Admiralsstabes einzuholen, den letzten Absatz des Dekretes zur Blockade Deutschlands und eine gleichzeitige Aktion gegen die Elbe. Einbindung vorgeschlagen. Der Beschluß des Kabinetts erweckte eine peinliche Überlegung im Admiralsstab. Dieser wies sofort auf die Gefahr hin, daß dadurch eine Zersplitterung der Flotteneinheiten hervorgerufen würde. Das Kabinet sagt aus politischen Gründen zu Charthills Entschädigung, daß die Stimmung in England derzeit deprimiert ist, daß irgend eine Aktion zur Herstellung des Vertrauens nötig ist.

#### Deutsche Flieger an der Themsebindung.

Notterdam, 24. Februar. Aus Colchester wird gemeldet, daß sieben deutsche Flugzeuge gestern Nachmittag über Waplin Sands geschickt wurden, als sie in nordwestlicher Richtung flogen.

Die Waplin Sands sind eine Sandbank, die der Themsebindung nördlich vorgelagert ist.

Die Engländer lassen türkische Schiffe die Dardanellen bombardieren.

Konstantinopel, 24. Februar. Wie die „Agence Mill“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, haben die beiden türkischen Linienfahrzeuge „Schahid“ und „Osman“, welche die Engländer allem Recht zuwider beschlagnahmt haben, unter den Namen „Aincouri“ und „Erin“ an der Beschießung der Dardanellen am 19. Februar teilgenommen. Diese Tatsache widerlegt schlagend die englische Verhärterung gegenüber der Welt des Jilams, daß es deren Verträge adht.

#### Der Unterseebootkrieg.

##### Weitere Schiffsanfälle.

London, 24. Februar. Das Reutersche Büro meldet aus Rom folgende: Das U-Boot „Graf“ wurde heute 14 Meilen von der Bemannung des Dampfers „Dafen“, der gestern Nachmittag südlich von Torpediert wurde. Der erste Ingenieur sagte aus, er habe das Geräusch eines Unterseebootes gehört. Der Rest der Mannschaft wurde in Doner gelandet. Die „Dafen“ verlor heute Morgen auf der Höhe von Follstone, während sie nach Dover geschleppt wurde.

Stockholm, 24. Februar. „Aftonbladet“ meldet aus Göteborg: Kapitän Gran von der „Semland“, der Sonntag von Sunderland ankam, meldet, daß ein englischer Dampfer von einem deutschen Unterseeboot in der Nordsee torpediert wurde. Dieses Ereignis wurde von der Göteborger „Patrik“ beobachtet, die von Sunderland nach Argentinien abging. Man hat wahrgenommen, daß einige feindliche Explosionen auf einem Dampfer, der sich in einem Abstand von ein paar Seemeilen befand, stattgefunden hatten. Man erkannte, daß der von einem deutschen Unterseeboot getroffene Dampfer ein Engländer war.

Notterdam, 24. Februar. Reuter meldet aus New Haven: Der Dampfer „Frankome“ aus Cardiff wurde gestern Nachmittag um 2 Uhr in der Nähe von Beach Head durch eine Mine oder einen Torpedoschiff schwer beschädigt. 18 Mitglieder der Besatzung wurden in New Haven gelandet. Der Kapitän und der Clevermann blieben im Boot in der Nähe des Schiffes. Zu gleicher Zeit fuhr ein Rettungsboot aus, um einen größeren in Not geratenen Schiffe an der nämlichen Stelle zu helfen.

Paris, 25. Februar. Der Temps meldet: Der Minister der Marine hat am Sonnabend im Schloß von Versailles auf eine treffende Mine und verkauft sofort. Vier Mann der Besatzung sind ertrunken; mehrere Mann, darunter der Kapitän, wurden schwer verletzt.

London, 24. Februar. Der Dampfer „Mendenham“, 3027 Tonnen groß, von Hull nach dem Tonne unterwegs, wird seit vorgestern vernichtet. Der Schoner „Magie“ von Greenock nach Duddon unterwegs, ist stark beschädigt; einer seiner Rettungsgeräte und mehrere Bootslampen wurden auf der Insel Man an Bord geholt.

Notterdam, 24. Februar. Reuter meldet aus London, daß der zehnte Postkanon und Boulogne verkehrende Postdampfer am Dienstag Abend durch ein Unterseeboot angegriffen wurde. Kurz nachdem das Schiff Boulogne verlassen hatte, das Torpedobombardier einer Entfernung von 30 Yards vor dem Schiff explodierte. An Bord waren 92 Passagiere, ausschließlich Frauen.

Christiania, 24. Februar. Das norwegische Generalkonsulat in London hat am 23. Februar an das Ministerium des Auswärtigen telegraphiert: Der Kolondampfer „Regin“ aus Christiania ist heute früh in den Dams in die Luft gesprengt worden. Die Besatzung ist an Bord eines englischen Kriegsschiffes gerettet und heute in Dover gelandet und dann nach London weitergeführt worden. Das Ministerium des Auswärtigen hat telegraphisch die Gefährlichkeit von Abfertigung einer legerdienten Verhandlung erlaubt. Der „Regin“ war ein Dampfer von 1107 Registertonnen. (Notiz des W. T. B.: Die Lage der Unfallfälle läßt auf eine englische Mine schließen.)

Washington, 24. Februar. Das Reutersche Büro meldet: Der amerikanische Dampfer „Cazbi“ ist vor der deutschen Küste auf eine Mine getroffen und gesunken. Er hatte 4600 Ballen Baumwolle an Bord.

Ein deutscher Hilfskreuzer.  
London, 24. Februar. Nach einer Meldung des Westfälischen Mercur hat der Dampfer „Malaja“ der Rando-Linie, der am 20. Februar mit über 400 Fahrgästen von Australien in Plymouth angekommen ist, bei der Einfahrt in den Kanal ein bewaffnetes Handelsschiff gesichtet, hat aber, da dessen Flagge infolge der großen Entfernung nicht erkennbar war, dem Befehl, anzuhalten, nicht Folge geleistet. Die von dem Hilfskreuzer abgegebenen scharfen Schüsse haben das Schiff nicht getroffen.

#### Die Versenkung englischer Truppentransportdampfer.

Der norwegische Dampfer „Orla“ meldet, daß er im englischen Kanal Westküste und Uniformmühen treibend geblieben hat, die wahrscheinlich, wie dem „Hamburger Fremdenblatt“ aus Rotterdam gemeldet wird, von einem versenkten englischen Truppentransportdampfer stammen. Auch der von Hull hier eingetroffene englische Dampfer „Jernung“ hat zahlreiche Wunden und militärische Belohnungsstücke sowie viele Munition. Nach Angabe der Besatzung herrscht unter der Beobachtung von Hull große Aufregung.

#### Ein englischer Hilfskreuzer gesunken.

London, 24. Februar. Die Admiraltät teilt mit, daß der Hilfskreuzer „Clanonaught“ seit dem 3. Februar vermisst wird. Man fürchtet, daß er im Sturm verloren ging. Trümmer des Schiffes sind aufgefunden worden.

#### Neue Vorschriften der englischen Admiraltät zur Einschränkung der Schiffsahrt.

London, 24. Februar. Die Admiraltät kündigt Beschränkungen für die Schiffsahrt sowohl in der Nordsee als auch in der Einfahrt der Fischen See an.

#### Störungen im Schiffsverkehr.

Amsterdam, 24. Februar. Telegramm erfährt aus London aus amtlicher Quelle, daß der Postdienst nach Holland wieder aufgenommen werden soll.

Rotterdam, 24. Februar. „Courant“ meldet aus London, daß weitere fünf englische Dampferlinien ihren Gelambetrieb einstellen werden wegen der deutschen Unterseebootgefährdung.

#### Aus dem Osten

##### Der österreichische Generalkrieg

Wien, 24. Februar. Amfisch wird verkauft: An der polnisch-galizischen Front herrscht, abgesehen von vereinzelten leichten Gefechtskämpfen und stellenweisem Geplänkel, größtenteils Ruhe. — Die Situation in den Karpaten ist im allgemeinen unverändert. — In den getrigen Kämpfen am oberen San wurde eine Höhe erobert. 5 Offiziere und 198 Mann wurden gefangen genommen. — Wördlich des Sattels von Bolovoc verlor die Feind, dichtes Schneetreiben ausnützend, im hartnäckigen Angriff auf die von unseren Truppen besetzten Stellungen durchzudringen. Der Vorstoß wurde unter schweren Verlusten des Feindes zurückgeschlagen, 300 Russen gefangen. — Die Kämpfe südlich des Dnepr nehmen noch weiter an Umfang und Ausdehnung zu.

##### Die Russen denken an Rückzug.

Berlin, 24. Februar. Die „Nationalzeitung“ meldet von der russischen Grenze: Die Militärkritiker der russischen Blätter machen große Anstrengungen, um ihre Leser auf einen weiteren Rückzug der gesamten russischen Streitmacht vorzubereiten. Es sei zu erwarten, daß die Deutschen ihr Ziel, die Umfassung des russischen rechten Flügels, nicht durchziehen werden. Die letzten Ergebnisse des Ringens an der ostpreussischen Grenze haben eine vollkommene Angruppierung der russischen Streitkräfte mit sich gebracht und zur Ablehnung einiger nicht geeigneter Generale geführt. Das Schicksal der ganzen Kampfe ruhe am zweifelhaft in der Hand der Russen. Sollten die Verbündeten auch da die numerische Überlegenheit gewinnen, so bleibe nichts weiter übrig, als sich auf stark ausgebauten Stellungen im Innern Russlands zurückzuziehen und hier eine gründliche Reorganisation des Heeres vorzunehmen.

##### Die Russen im Kaukasus geschlagen.

Konstantinopel, 24. Februar. Die „Agence Mill“ erzählt aus Erzerum: Die russischen Angriffe auf das Gebiet östlich von Artwin sind von den türkischen Truppen mit großen Verlusten für den Feind abgewiesen und die Russen von der Höhen in der Umgebung von Elmali vertrieben worden. Die Türken haben eine Menge Kriegsmaterial, besonders Feldtelefonmaterial, erbeutet.

##### Der Kampf um die Dardanellen.

Berlin, 24. Februar. Der Wiener Korrespondent des V. A. erzählt von besonderer Quelle, daß in informierten Kreisen die Ansicht vorherrscht, daß die Aktion der französisch-englischen Flotte vor den Dardanellen es endgültiger Versuch zu betrachten sei, die Dardanellenmeerenge zu forcieren. Die Beschießung wurde gestern wieder mit unverminderter Festigkeit aufgenommen. Rußland hat darauf bestanden, daß ihm durch Öffnung der Dardanellen eine Ergänzung seiner Kriegsvorteile ermöglicht werde. Die russischen Waffenfabriken können ihren Vorräthen nicht annähernd nachkommen, weil ihnen die notwendigen Maschinenstücke abgenommen worden sind. Außerdem macht sich ein ganzer Mangel an chirurgischen und medizinischen Instrumenten, sowie an Arzneien fühlbar.

London, 24. Februar. Das Reutersche Büro meldet aus Athen vom 18. d. M.: Laut Meldung aus Tenedos beschossen französische und englische Kriegsschiffe am 17. Februar ein türkisches Lager an der Küste gegenüber Tenedos. Die Türken erwiderten das Feuer mit Erfolg.

Die R. Zür. Nachr. sagen: Der Vormarsch der Deutschen nach der Festunglinie Rowno — Tschernowitz ist nun unbehindert. Den Russen droht die Gefahr, daß die deutsche Nordarmee sich gegen Sibirien wendet, um der russischen Hauptarmee bei Warschau den Rückzug abzuschneiden. Nicht man die Siege in der Bukowina und den Karpaten in Betracht, so präsentiert sich die russische Gesamtarmee mit vollkommen vernichteten rechten und halb zerstörten linken Flügeln. Was hat der Dreierbund bisher an ähnlichen Waffentaten aufzuweisen? Nichts als ein paar Prozeduren-Erfolge. Die Kriegsgeschichte kennt wenige so glänzende Siege.

#### Von den Kolonien und übersee.

##### Die Engländer auf der Suche nach dem Kreuzer „Königsberg“.

Aus Amsterdam meldet die „Wolff. Zig.“: Ein Seeoffizier auf einem der letzten britischen Kreuzer an der Küste Westafrikas gibt in einem Briefe an eine Angehörigen Engländer über die Suche nach dem Kreuzer „Königsberg“, der in einem Hafen eingeschlossen war: — „Eines Tages“ so schreibt der Rader, „luchten wir die „Königsberg“ mittelst eines Wasserflugzeuges zu zerstören. Wir mußten zunächst feststellen, in welchem Teile des Hafens das Schiff lag, aber jedesmal, wenn wir dabei waren, dem Kreuzer den Garau zu machen, hatten wir Motordefekt. Eines Tages flog der Pilot ohne Begleitung auf. Als die Maschine 3000 Meter über dem Fluß stand, ging sie plötzlich mit großer Schnelligkeit nieder. Mit zwei Mann wurde ich ausgeschickt, um das Flugzeug zurückzuholen. In etwa einer Meile Abstand von der Küste erhielten wir Feuer von den Deutschen. Wir änderten den Kurs, umfahren die Küste und fuhren in die Mündung des Hafens ein, wo ich durch ein Feuer aus dem Hinterland. Wir fuhren heran und beschießten es an einem Boot. Der Pilot war nicht zu sehen. Kaum waren wir angekommen, als wir auch hier Feuer erhielten, aber wir entkamen wie durch ein Wunder.“

##### Aus Deutsch Südwest.

London, 24. Februar. Daily Mail meldet aus Kapstadt vom 19. Februar: Aus Regierungstruppen in Swakopmund landeten, erplünderten mehrere Millionen eine Deutlicher, der am Strande verborgen war, hatte sie zur Explosion gebracht und war gelichtet.

London, 24. Februar. Das Reutersche Büro meldet aus dem Lager Reis Höhe in Deutsch Südwest vom 19. Februar: Die Deutschen haben die bei Westerbucht ausgehende Eisenbahn an mehr als hundert Stellen mit Dynamit gesprengt.

London, 24. Februar. Das Reutersche Büro meldet: Südafrikanische Regierungstruppen besetzten gestern Garib östlich Lüderbüsch.

#### Japan und China.

Die Lage ist nach wie vor ernst. Es heißt jetzt, daß die Verhandlungen aufgehört hätten, wenn sie auch noch nicht formell abgebrochen seien. Japan scheint zu energischen Maßnahmen entschlossen. Im Oberhaus zu Tokio forderte die Regierung 550 Millionen zum Kriegsausgaben. 20 große Truppentransporte sollen teils nach Korea, teils nach Port Arthur und Tingtau abgegangen sein. Aus der Schweiz sind sämtliche japanische Studierende abgereist, woraus auf eine allgemeine Mobilmachung geschlossen wird.

In Südjina sollen Inruhen herrschen und die antijapanischen und antirussischen Stimmungen schnell zunehmen.

In London und Petersburg soll man besonders verstimmt sein, weil Japan dort eine Anzahl Forderungen, die es an China gerichtet hat, verweigern habe.

#### Japan und Deutschland.

Der Ntz. Zig. wird aus Ostasien eine interessante Schilderung übermittelt, aus der wir folgendes mitteilen:

„Japanische Offiziere haben wiederholt berichtet, es sei dem japanischen Militär geradezu unangenehm, gegen Deutschland zu kämpfen. Die Sache gebe aus von der allmächtigen Mittelgruppe der großen Finanziers. „Wir müssen gehorchen“, sagten sie, „aber nur mit innerem Widerwillen haben wir es getan.“ Ich bin auch davon überzeugt. Die Marine mag englische Sympathien haben. Der jetzige Marineminister ist ganz englisch. Der Admiral Kato, der das Blockadegeschwader befehligt, ist ein Schwiegerjohn des alten Baron Mitsui. ... Wir leben hier trotz der unermesslichen Beschränkungen durdass sicher. Die Japaner tappen etwas ungeschickt umher und wissen nicht, wie sie dieses oder jenes regulieren sollen; aber sie offenbaren einen gewissen guten Willen. Den Deutschen gegenüber zeigen sie ein Benehmen, das mehr Verlegenheit als Härte offenbart.“

Ein neues Gesichtsbild wurde mir über die erste Zusammenkunft erzählt, die Gouverneur Meneer Alaldef bei den Übergabeverhandlungen in Tingtau mit dem General Kamio hatte. Kamio sprach die Hoffnung aus, daß Deutschland und Japan nie wieder in Waffen gegen einander stehen würden usw. Während dieser Zusammenkunft wurde der anwesende englische General vollständig als Russe behandelt. Als Kamio dann sagte: „Meine Herren, durch die Gnade meines Herrschers wird Ihnen auch in Japan das Tragen des Degens gestattet“, sagte plötzlich der Engländer: „I too have to announce you, that through the grace of my sovereign...“ (Auch ich habe Ihnen mitteilen, daß durch die Gnade meines Gouverneurs...) „Können Sie mir das schriftlich zeigen?“ fragte Kamio ihn. „Ich gebe Ihnen 24 Stunden Zeit, nach London zu telegraphieren, sonst können Sie nicht Ihren Namen unter dieses Protokoll setzen.“

#### Amerika bittet um Aufklärung.

Wie der Pariser „Herold“ aus Paris meldet, hat das Staatsdepartement der Vereinigten Staaten in Verfolg des chinesischen Ertrübens in freundschaftlicher Weise von Japan eine Anzahl Aufklärungen erbeten die mit dem Konflikt Japans und Chinas in Zusammenhang stehen.

Die „Times“ meldet aus Washington vom 19. Februar, die Politik Japans erregt hier große Sorge. Die Presse beginnt sich gegen die japanische Politik zu äußern, denn der Umstand, daß Japan die Gelegenheit des Krieges auszunützen verlust, hat Mißtrauen erregt.

#### Die amerikanische Note.

Die amerikanische Regierung hat auf die bekannte deutsche Note mit verschiedenen Vorbehalten geantwortet, die nach der Meinung der zuständigen Stellen unterliegen. Die amerikanische Note ist in durchaus verbindlichem Tone gehalten und bietet eine Unterlage für weitere Verhandlungen.

#### Verstärkte Nachrichten.

##### Aber eine Million Kriegsgefangener.

Nach der Zusammenstellung der Zettl. Ztg. beläuft sich die Zahl an Kriegsgefangenen in deutscher und österreichisch-ungarischer Verwahrung nach der siegreichen Schlacht in Majuren auf ungefähr über eine Million. Die Zahl der Kriegsgefangenen Russen in Deutschland beträgt danach ungefähr 402.000. Österreich-Ungarn dürfte ungefähr 230.000 an Gefangenen halten. Bisher haben die Russen an Gefangenen eingeworfen 602.000, die Franzosen mindestens 237.000, die Belgier 37.000, die Engländer 19.000 und die Serben 50.000 Mann. Aus diesen im einzelnen eher zu niedrig als zu hoch gegriffenen Zahlen ergibt sich das richtige Bild von der außerordentlichen Zahl der Gefangenen, von denen Deutschland etwa drei Viertel, Österreich-Ungarn etwa ein Viertel beherbergt. Zwei Drittel der gesamten Gefangenenzahlen haben die Russen geliefert.

##### Gewaltiger Goldzufluß bei der Reichsbank.

Berlin, 24. Februar. Nach dem neuesten Reichsanwaltsbericht der letzten vier Wochen ist die Reichsbank in der letzten Woche einen Goldzufluß aus dem inneren Verkehr von mehr als 27 Millionen Mark zu verzeichnen, so daß der Goldbestand des Instituts auf mehr als 2255 Millionen steigt.

##### Der Pour le merite für General Koch.

Berlin, 24. Februar. Wie der Reichsanzeiger meldet, ist dem Führer des Armeekorps, Generalleutnant Koch, der Orden Pour le merite verliehen worden.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich

##### Abgeordnetenthaus.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde zuerst ohne Debatte der Gesetzentwurf betreffend die Erweiterung des Stadtkreises Essen a. d. Ruhr in zweiter Lesung und der Gesetzentwurf betreffend die Vermählung eines Arztes von 110 Millionen Mark an Gemeinden und Gemeindeverbänden zu den Kosten der Kriegsmobilisationssteuer endgültig angenommen. Dann fand die zweite Lesung des Etats der Landwirtschafts-, Forst-, Domänen- und Gutsverwaltung statt. Die Besprechung aller dieser Etats wurde verbunden. Es sprach vorabredetermaßen ein Redner von jeder Fraktion. Nach dem Umfange der Verhandlungen ist die Verhandlungsdauer sehr ansehnlich. Es wechselten in bunter Reihenfolge Erörterungen über die Urbarmachung der Moore- und Seeländereien, über die innere Kolonisation, über Landarbeiterfragen und nachher verschiedene Väter aus der allgemeinen Ansprache über den Etat des Reichsanwalts, über Volksversicherung und was damit zusammenhängt. In dieser Besprechung konnte der Minister für Landwirtschaft auf seine früheren Versicherungen hinweisen. Von der Urbarmachung von Seeländereien dürfte man sich in Bezug auf baldige Erträge von Vorkraut oder Kartoffeln nicht allzu viel versprechen, weil sie meist nicht sehr fruchtbar seien und flacker, zurzeit nicht vorhandener Düngung bedürfen. Die von den Städten für den Neubau von Gemüses- und Kartoffelbereiherstellen Wangelnde und anderen Vändereien würden zweckmäßig in kleineren Parzellen auch nur an solche Pächter zu verpachten sein, die bei deren Kultivierung ihre Arbeitskraft verwenden könnten. Auch damit würde der Volksnahrung in der Kriegszeit schon sehr wesentlich gedient. Der Minister schloß mit warmen Worten des Gedankens der zahlreichen Oberförster und Förster, die im Felde liegen und teilweise schon ihr Blut vergossen haben. Bei in Erfahrung vernünftige Schäden an Anbauflächen sei etwa 30.000 Hektar zu schätzen. Es ist eine angängige, durch verständnisvolles Zusammenwirken des Landwirtschaftsministeriums mit dem Kriegsministerium der Provinz wieder 10.000 Hektar von gleichem Aute und gleicher Qualität zu gewinnen. Dann verzogte sich das Haus bis 20.15 Uhr ab. In kleinerer Besprechungsreihe, Etat der Pöndels- und Gutsverwaltung.

##### Ausland.

##### Schweidnitzer-Angelegenheit.

Wien, 24. Februar. Eine kaiserliche Verordnung verfügt die Exzere über alle am 24. Februar vorhandenen Vorkriegs- und Kriegswaffen, Munition, Geräte, Fahrzeuge, sowie an Material und an Auszubehören von 300 Gramm Weizente oder 240 Gramm Weizenbrot dürfen täglich pro Kopf verbraucht werden. Ferner wird eine Aufnahme der Vorkriegs- und Kriegswaffen und eine unter staatlicher Aufsicht stehende Getreideverehrungsanstalt ins Leben gerufen. Die vollständigen Bestimmungen über die Gemeinden werden bestimmt, die Abgabe von Brot und Weizenbrot zu vereinigen und die Herstellung von einseitigem Brot anzuordnen. Ferner sind Bestimmungen erlassen worden über die Herstellung und den Verkauf von Brot und Weizenbrot, über den Ausdruck und den Maßstab. Versuchen gegen die Vorschriften werden mit strengem Arrest bzw. Geldbusen bestraft.

### Aus Stadt und Umgebung

##### \* Brotkranten.

Morgen, Freitag, soll die Aufnahme des Personenstandes zur Ausgabe von Brotkranten erfolgen. Die Aufnahme geschieht für die hiesige Stadt durch Zähler, die durch Voten zu einer Versprechung heute Abend 8 1/2 Uhr nach der städtischen Turnhalle in der Wilhelmstraße besonders eingeladen werden. Die Zähler werden dringend gebeten, vollständig und pünktlich zur Stelle zu sein und sich bei der außerordentlichen Wichtigkeit der Sache in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Ebenso ist es die Pflicht der Hausbesitzer und Haushaltungsvorstände, am Freitag die Zähler in jeder Weise zu unterstützen. Mit der Auf-

nahme des Personenstandes erfolgt gleichzeitig die der in den einzelnen Haushaltungen vorhandenen Vorräte an Fleisch und Butter (Dauerware), die jedoch nur zu statischen Zwecken dienen soll, um den für die Stadt noch notwendigen Bedarf an Dauerware festzustellen. Die Zähler werden gebeten, bis spätestens Sonnabend früh die Zählungslisten abzugeben. Die Brotkranten werden sodann am Sonntag ausgereicht und am Montag früh den Hausbesitzern ausgestellt werden.

\* **Feiner in Husland erlittene Verwundung** erlag im Lazarett in Guben Feuerschutzassistent Witb. Fischer von hier.

\* **Die erste Anlieferung von Dauerwerk**, die 6 Zentner betragend, ist erfolgt. Wie wir weiter erfahren, werden die hiesigen Fleischwarenhändler Dauerwerk für unsere Stadt zu den von dieser festgesetzten Bedingungen liefern.

\* **41 Flüchtlinge aus Ostpreußen** kamen gestern 2.32 Uhr auf unserem Bahnhof an und wurden von Stadtrat Wolff und einem Vertreter des Landrates empfangen. Die Flüchtlinge, die in Bürgerquartieren untergebracht sind, werden bis Montag in unserer Stadt verbleiben. Am Sonnabend erfolgt nachmittags 3 Uhr in der städtischen Turnhalle in der Brauhausstraße ihre Verteilung auf den Kreis.

\* **Die Brücke hinter Röderling** für die im Bau befindlichen elektrischen Fernbahn Merseburg—Mühlhausen wird wieder abgebrochen werden.

\* **In die Zrennankst von Alt-Scherbitz** wurde der hiesige Bürger, der wie berichtet seine Frau in seiner Wohnung in der Bahnhofstraße mit Erschießen bedroht, zur Untersuchung seines Geisteszustandes gebracht.

\* **Von den 120 Werberungen um Ackerland im Hegerischen Tiergarten**, konnten bei der gestrigen Anlosung nur 35 berücksichtigt werden. Jedes Stück dieses Ackerlandes beträgt ca. 400 qm. Infolge von Planierungsarbeiten und Anlegen von Wegen im Tiergarten, können die Parzellen noch nicht zur Benutzung freigegeben werden. Die 85 übrigen Anträge, die vorläufig nicht berücksichtigt werden konnten, werden dem Magistrat zur Berücksichtigung bei der Verteilung von städtischem Feld überwiesen werden. Die Verlosung der Schrebergärten kann infolge der Vorkarbeiten erst in 2-3 Wochen erfolgen. Da sich die Anzahl der Gärten erhöht hat, ist Aufsicht vorhanden, daß fast sämtliche Bewerber berücksichtigt werden.

### Aus Provinz und Reich

**Gera, 24. Febr.** Für die begründete Kriegskreditkasse mit 400.000 Mark Aktienkapital hat der preussische Staat 100.000 Mark Aktien die Stadt Gera 50.000 Mark, die Handwerkskammer 500 Mark Aktien gezeichnet.

**Nordhausen, 24. Febr.** Die städtischen Behörden beschließen die städtischen Ländereien zum Anbau von Frühkartoffeln und verschiedenen Gemüsen zu begeben. Die nötigen Ackerarbeiten übernehmen bei dem Fehlen geeigneter Arbeiter die großen Schulkindern.

**Leipzig, 24. Febr.** Einen Doppelmord konnte unsere Polizei gestern noch in letzter Stunde vereiteln. Vor einigen Tagen erschien in einer hiesigen Tageszeitung ein Inserat, wonach eine alleinlebende Dame bei einer ebenjüngeren Dame ein möbliertes Zimmer suchte. Es meldete sich auf diese Annonce hin u. a. auch ein alleinlebendes Fräulein, das hier in der Nähe des Ostplatzes wohnt. Bald darauf erschien bei ihr ein Mann, der das Zimmer angeblich für seine Arbeitgeberin mieten wollte. Er brachte dabei eine Handtasche mit, die er auf einige Tage dort lassen wollte. Da die Tasche auffallend schwer war und das Auftreten des Mieters der Wohnungsinhaberin nicht gefiel, so machte diese die Kriminalpolizei auf den Mann aufmerksam. Die Polizei stellte zunächst fest, daß die Tasche zwei neue schwere Hammer enthielt, von denen der eine mehrere Pfund wiegt. Außerdem befanden sich in der Tasche ein großes dolchartiges Messer und eine Schlinge. Man sah also sofort daß hier ein Mord geplant war. Kriminalbeamte besetzten infolgedessen Tag und Nacht die Wohnung. Schließlich wurde der verdächtige Mieter von Beamten, die auf der Straße Beobachtungen anstellten, in einem Hause der Karstraße, wo seine Geliebte wohnt, festgenommen. Es ist ein 32 Jahre alter früherer Wühlheizer Vergemann aus Berlin, der bis Mai vorigen Jahres eine längere Freiheitsstrafe in der Strafanstalt Pöhlensee verbüßt hat. Vergemann legnete anfangs befangen irgend eine Straftat geplant zu haben, er mußte sich aber unter dem Druck des Beweismaterials bald zu einem Geständnis bequemen. Er will zu der Tat in Berlin von einem Unbekannten angestiftet worden sein, den er angeblich nicht näher kennt. Die beiden hatten in der Berliner Tagespresse Inserate erlassen, nach denen Vergemann ein Vertrauensstellungen zu vergeben hatte. Der Zweck dieser Annoncen war, einen Mann mit Vermögens zu finden, der nach Leipzig gelockt und hier ermordet und beraubt werden sollte. Vorher gedachten die beiden, die Angehängerin der von Vergemann gemieteten Wohnung totzuschlagen, um dann ungehindert ihr zweites Opfer überfallen zu können. Tatsächlich hatten sie auch schon einen Berliner Privatmann dazu bestimmt, nach Leipzig zu fahren, wo er seine Wertpapiere dortselbst verkaufen könne. Da der Privatmann schon gestern hier eintreffen wollte, sollte die Vermieterin so schnell wie möglich aus der Welt geschafft werden. Vergemann hatte sie bereits aufgefunden, einen Brief für ihn zu schreiben, wobei er sie von hinten mit dem Hammer niederschlagen wollte. Im letzten Augenblick wurde die schwere Wut durch das Dazwischentreten der Kriminalpolizei verhindert. Der Berliner Privatmann war mittlerweile in Leipzig eingetroffen.

Auch er ist durch das rechtzeitige Eingreifen der Behörden vor schweren Schäden, wenn nicht vor dem Tode, bewahrt worden.

### Letzte Depeschen

Großes Hauptquartier, 25. Februar. (Wien.) In der Champagne setzte der Feind seine verzweifelten Angriffe fort, sie blieben, wie die vorhergehenden, mit starken Kräften angelegt, ohne den geringsten Erfolg. Sonst nichts Wichtiges.

(Dien.) Die Gefechte am Njemen, Sibir und Narew dauern an. Die seftungsartig ausgebauten Stadt Praguh wurde gestern von österreichischen Reserve- und Kavallerie-Truppen nach heftigen Kämpfen im Sturm genommen. Über 10.000 Gefangene, über 20 Geschütze, ein großes Lager von Maschinengewehren und vielem Gerät fielen in unsere Hände. In anderen Gefechten nördlich der Weichsel sind in den letzten Tagen 5000 Gefangene gemacht worden. In Polen südlich der Weichsel befehden die Russen nach einem mit seftlicher Abwechselung ausgeführten Angriff das Vorwerk Mosky südöstlich Wolynow. Sonst nichts Wichtiges. Bemerkenswert ist, daß der bei Augustow gefangen genommene Kommandeur der russischen 57. Reserve-Infanterie Division fragte, ob es wahr sei, daß das von den Deutschen belagerte Antwerpen bald fallen würde. Darauf wurde ihm die Lage im Westen erklärt, doch wollte er nicht daran glauben, daß das deutsche Westheer gänzlich auf französischem Boden stehe. Oberste Sekretär.

##### General Pau in Bukarest.

Bukarest, 25. Februar. General Pau wurde bei seinem Eintreffen von Vertretern der Kulturliga, der nationalpatriotischen Aktion sowie Vertretern mehrerer rumänischer Vereine empfangen. Hilpescu begrüßte den General mit einer kurzen Ansprache. Pau stieg in der französischsten Gesandtschaft ab.

##### Brotkrante in Neapel.

Neapel, 24. Febr. In Neapel erklärten die organisierten Arbeiter nach zwei Tagen intensiver Arbeiten den Generalstreik infolge Brotkranten. Sie verlangen Herabsetzung des Brotpreises, der auf 50 Centime gestiegen, auf 35 Centime. Achttausend von ihnen durchzogen die Straßen der Stadt und hielten die Straßenbahnen von Portici und San Giovanni auf. Mittags zogen sie vor das Municipio und die Präfectur, um den Behörden ihre Wünsche darzulegen. Ein großer Teil der Garnison wurde in den Kasernen konfiszirt. Bisher ist aber kein ernstes Zwischenfall vorgekommen. Dem Bürgermeister gelang es durch Versprechungen (u. a. der Entrichtung städtischer Vätereiene) die Menge zu beruhigen.

##### Englische Schlappe.

Amsterdam, 24. Febr. Nach einer Londoner Meldung aus Genua in Deutschland ist eine englische Erkundungsabteilung dort eine Niederlage erlitten. Die Deutschen behaupteten ihre 5 Meilen von Ans belegene Stellung.

##### Englische und französische Abwehrmaßnahmen.

London, 25. Februar. Die Verbündeten wollen alles deutsche Eigentum auf neutralen Schiffen als gute Prise erklären. Die englische Admiralität untersagt die Schifffahrt auf einem bestimmt umgrenzten Gebiet gänzlich und der Verkehr im nördlichen irischen Kanal zwischen Sonnenuntergang und -Aufgang für die Nacht-Insel.

##### Revolte in Kalkutta.

London, 25. Febr. Nach einer Meldung der Central News aus Kalkutta drangen am 22. d. M. Daoitis in das Gefängnis eines hiesigen händlers ein, erschossen ihn und stahlen 1333 L. Stg. Ein Kraftwagenführer, der sich weigerte, sie in Sicherheit zu bringen, wurde ebenfalls erschossen. Bisher wurden keine Verhaftungen vorgenommen.

##### Englands Pläne in Portugal.

Wien, 25. Februar. Das „Neue Wiener Tagblatt“ erzählt, daß es zweifelsfrei festgestellt sei, daß England in Portugal eine monaristische Revolution vorbereitet habe. Das englische Kriegsschiff, das mit den Mitgliedern der vertriebenen Königsfamilie, ihren Anhängern, Munition, Waffen und Truppen an Bord zwei Wochen an der kantabrischen Küste gekreuzt habe, sei unverrichteter Dinge wieder nach England zurückgekehrt. Englands Staatsreich, der die Einsetzung einer monaristischen Regierung und die Einstellung der portugiesischen Armee unter den Befehl englischer Offiziere bezweckt habe, sei gänzlich mißlungen, dann dem Eingreifen des Präsidenten Arragoa, der den bewährten Republikaner Castro zur Regierung und unbedingten Vollmacht beauftragt habe. Inzwischen sei bekannt geworden, daß die Zufälle in Angola und Portugals Truppen dabei eine Heilbeiwörter Niederlagen erlitten hätten, in einzelnen Teilen dieser Kolonien völlige Anarchie herrsche. In Porto Bongo hätten Aufständische den dortigen Regierungsvorwarter getötet sowie den Leiter des Postamts und dessen Frau und Tochter in Mord. Man ist sich heute klar darüber, daß alle Mittelungen über Einbrüche deutscher Truppen in diese Gebiete und in Portugals Reich-Rongo, wo der Aufstand der Eingeborenen gleichfalls große Ausdehnung angenommen habe, nichts weiter als Erzählungen der Regierung gewesen seien, um Niederlagen in den Kolonien zu bemänteln und Portugals Teilnahme am Weltkriege an der Seite Englands durchzuführen.

### Bekanntmachung.

Freitag, den 26. ds. Mts.

Fall die Aufnahme des Personienhandes zur Ausgabe von Brotkarten erfolgen.

Diese Aufnahme geschieht für die hiesige Stadt durch Zähler, welche durch Brote zu einer Verrechnung zu

**Donnerstag, den 25. Februar 1915, abends 8 1/2 Uhr** nach der hiesigen Tarabelle in der Viehstrasse

besonders eingeladen sind.

Wir richten hierüber an diese Zähler nochmals die dringende Bitte, wohlwollend und pünktlich zur Stelle zu sein und sich bei der außerordentlichen Wichtigkeit der Sache in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.

Bei der Abgabe der zur Vorbereitung zur Verfassung stehenden Zeit bitten wir die Zähler, soweit ihre Wünsche von einer Erlaubnis Vorgesetzter pp. abhängig sind, diese selbst einzulegen.

Die Hausbesitzer und Hausbesitzerinnen erlauben wir, den Freitag, den 26. ds. Mts. bei ihnen vorstehenden Zählern, bei Aufnahme des Personienhandes in jeder Weise behilflich zu sein. Die gleichzeitig erfolgte Aufnahme der in den einzelnen Haushaltungen vorhandenen Vorräte an Mehl und Mehl (Dauerware) und berichten wir hierzu ausdrücklich, daß diese Aufnahme nur zu statistischen Zwecken erforderlich ist, um für die Stadt noch notwendigen Bedarf an Dauerware festzustellen.

Merseburg, den 24. Februar 1915.

Der Magistrat.

### Polizeiverordnung,

betreffend die Verwertung der Küchenabfälle als Viehfutter.

Auf Grund der Ermächtigung des stellvertretenden Generalkommandos des IV. Armeeoberkommandos zu Magdeburg vom 26. Januar 1915, sowie der §§ 7, 8 und 9 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1893 wird mit Zustimmung des Magistrats und mit Genehmigung des Herrn Königl. Regierungspräsidenten gemäß § 144 des Landesverwaltungs-Gesetzes für den Polizeibezirk der Stadt Merseburg folgendes verordnet:

§ 1. Kartoffelschalen, Kartoffelreste (ohne Fettzug), Abfälle von frischem Gemüse und Früchten aller Art, sowie etwaige Reste von Backwaren und trockenem Brot sind, soweit sie nicht zur menschlichen Ernährung oder nachweislich zur Verfertigung verwendet werden, in allen Haushaltungen und Geschäftsbetrieben getrennt von Müll zu sammeln und an die vom Grundbesitzersigentümer auf jedem Grundstück bestimmte Sammelstelle abzuführen. Für die Durchführung dieser Bestimmung hat jeder Haushaltungsvorstand und Geschäftsinhaber.

§ 2. Jeder Grundbesitzersigentümer hat zur Sammlung der im § 1 bezeichneten Küchenabfälle besondere Behälter im Hof oder Sanktuar seines Grundstücks zur Verfügung zu stellen und als solche durch deutliche Aufschrift dauernd kenntlich zu machen. Die Behälter dürfen zum Sammeln der im § 1 bezeichneten Küchenabfälle benutzt werden. Die Verpflichtung zur Anfertigung des Behälters fällt fort, wenn der Grundbesitzersigentümer nachweisen kann, daß sämtliche im § 1 bezeichneten Küchenabfälle auf seinem Grundstück bereits auf andere Weise der Viehfütterung zugeführt werden.

§ 3. Die gemäß §§ 1 und 2 gesammelten Küchenabfälle dürfen nur zur Verfütterung an Vieh verwendet werden.

§ 4. Jeder Grundbesitzersigentümer hat diese Verordnung im Sanktuar seines Grundstücks anzuhängen und den Anschlag dauernd zu erhalten.

Diese Vorschriften finden auf Märkte jungeremäßige Anwendung.

§ 5. Die Durchführung dieser Verordnung erfolgt durch die Polizeiverwaltung.

§ 6. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haftstrafe bis 3 Tagen bestraft, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen schärfere Strafen verwirkt sind.

§ 7. Diese Verordnung tritt am 24. Februar 1915 in Kraft.

Merseburg, den 11. Februar 1915.

Die Polizei-Verwaltung.

J. B. Wolff.

### Bekanntmachung.

Es wird nochmals besonders darauf hingewiesen, daß die Polizeiverordnung betreffend die Verwertung der Küchenabfälle als Viehfutter mit dem heutigen Tage in Kraft tritt.

Diesem Zweck dienen aber auch die Küchenabfälle schon seitdem zur Viehfütterung verwendet werden (§ 2 Polizeiverordnung), die aber auf die früheren Bekanntmachungen des Magistrats hin sich noch nicht gemeldet haben, werden hiermit aufgefordert, bis zum 27. ds. Mts. der Polizei-Verwaltung davon Mitteilung zu machen, und dabei anzugeben, wer die Küchenabfälle verwertet. Andernfalls wird auch bei ihnen die Abholung durchgeführt werden.

Merseburg, den 24. Februar 1915.

Die Polizei-Verwaltung.

### Ausschreibung,

betreffend Neubau einer Infektionsbaracke für das städtische Krankenhaus.

Die Ausführung der Gas- und Wasser-Installationsarbeiten für den Neubau der Infektionsbaracke soll an leistungsfähige Unternehmer vergeben werden.

Die Zeichnungen und Angebote liegen im Geschäftszimmer der Bauverwaltung zur Einsicht aus. Begiere können dieselben gegen Erstattung der Schreibgebühren im Betrage von 0,50 M. entnommen werden. Die Angebote, für deren Ausführung nichts vergütet wird, sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, porto- und bestellgeldfrei bis zum

**Donnerstag, den 4. März, ds. Js., mittags 12 Uhr** der unterzeichneten Deputation einzuweisen in deren Sitzungszimmer zu dieser Zeit der Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber bezw. deren Bevollmächtigten erfolgen wird.

Die Auswahl unter den Bewerbern oder die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Auftrag Nr. 2 Baden

Merseburg, den 26. Februar 1915.

Die Bauverwaltung.

### Die Lieferanten von Dauerware für die Stadt Merseburg

werden gebeten sich nächsten Freitag, den 26. Februar d. J., Nachmittag zwischen 5 u. 6 Uhr im Sitzungszimmer der hiesigen Sparkasse - Burgstr. Nr. 1 - einzufinden, behufs Feststellung der Abnahmetermine.

Merseburg, den 24. Februar 1915.

Die städtische Fleischverorgungs-Deputation.

Diehle.

Responsible für die Redaktion: P. W. A. für die Anzeigen: G. W. A. Berlin und Dresden: Merseburger Tageblatt und Verlagsanstalt L. W. A. sämtlich in Merseburg.



### Statt besonderer Anzeige.

Im Lazarett in Guben erlag heute seiner am 26. Oktober 1914 in Rußland erlittenen Verwundung unser lieber, treuer Bruder, Schwelger und Onkel, der

### Feuersozietätsassistent Wilhelm Fischer

Wehrmann der 6. Komp. Landwehr-Inf.-Regiment Nr. 72.

Im tiefem Schmerz

Kreis-Feuersozietätsinsp. A. Fischer u. Familie, Lokomotivführer H. Fischer, z. Zt. i. Felde, u. Frau. Torgau und Leipzig-Wahren.

Aufmerksame Bedienung. Missgesto Preise.

**Karl Zänzer**

Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Eutenplan 7

**Spezialgeschäft für Damen- und Kinder-Wäsche, Schürzen aller Art.**

Vollständige .: Wäsche-Ausstattungen .:

Fernspr. 269.

Solide Qualitäten. Grobes Auswahl.

**Gemüse-, Blumen- u. Feld-Sämereien.**

Wegen teilweiser knapper Vorräte und fortwährender Preissteigerung empfiehlt es sich, den Bedarf rechtzeitig zu decken. Ich empfehle meine von ersten Samenzüchtern entnommenen erstklassigen Sämereien und Samenpreissen mit Kulturvorrichtungen kostenlos zur Verfügung.

**Max Krug, Halle a. S.**

Samen-Handlung - - Gärtnerei-Bedarfsartikel - - Vogelfutter

Talammstraße 5 (Hallemarkt). Fernruf 8062.

Mehrere große Transporte allerbesten, junger, hochtragend u. neuwüchsend. Kühe

sehen bei mir zu billigen Preisen zum Verkauf. Desgleichen empfehle von Freitag ab

**prima bairische Zugochsen.**

**L. Nürnberger.**

**Job. Seb. Bach-Berein.**

Nächste Abgabe Freitag, den 26. Februar 1915. Damen und Herren um 8 Uhr.

Anmeldung neuer singender Mitglieder nimmt gern entgegen

**H. Berger, Weinstr. 5.**

**Hohenzollern,**

Reiswurst und Gark. heute ff. Geduztes und frische Bratwurst, morgen fröhlich, nachmittags alle Sorten frische Bratw.

**Karl Knoche.**

**starke Hasen** auch zerlegt, kleine Hasen von M. 2.- an, große wilde Kanin, Fasanhühner und -Gemein, Rebhühner, Dresdener Gänse und Enten, junge Tauben, Hochhühner, lebend. böhm. Spiegeltarpfen, Schafe, Male

empfiehlt **Emil Wolff.**

**Hochparterre-Wohnung** bezugsfertig sofort zu vermieten. Preis 300 M.

**Halleische Strasse 51.**

**Dienstboten-**

Gefuche haben in Merseburger Tageblatt guten Erfolg. Für Abonnenten kostenlos, da die Abonnementszahlung zum vollen Betrage in Zahlung genommen wird.

**Bekanntmachung.**

Wahl zur Handwerkskammer der Halle a. S. betreffend.

Das Verzeichnis der wahlberechtigten Zunungen und Gewerbetreibenden hiesiger Stadt liegt vom 27. Februar bis 6. März 1915 im Gewerkschaftsamt, Zimmer 15, zur Einsicht der Beteiligten aus. Einmalige Beschwerden sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Ausfertigungsfrist bei dem Herrn Königl. Landrat, hier, anzubringen.

Merseburg, den 24. Februar 1915.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Unter dem Schutzschilde des Schlossermeisters Schröder-Bötsche, Große Zittauerstr. Nr. 6, ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtierärztlich festgestellt.

Merseburg, den 24. Februar 1915.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Schutzschilde des Rittergutes Witzsch ist erloschen.

Köffen, den 23. Februar 1915.

Der Amtsvorsteher des Bezirks Ballenstedt.

Die Infuzoren (Draufschneide) unter dem Schutzschilde des Rittergutes Witzsch ist erloschen.

Köffen, den 23. Februar 1915.

Der Amtsvorsteher.

**F. A. Hoppen Patentanwalt**

Halle a. S. Leipziger Str. 9. Telefon 4988

Berlin, Neuenburgerstr. 15.

**H. Schnee Nachf.,**

Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren und Trikotagen.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

**Geb. alt. Fräulein**

sucht Bekanntschaft i. best. Hause, u. auch nur tagsüber; evtl. auch 3. u. 4. Haus, b. einz. Herrn. N. u. N. G. 90 an die Exped. d. Bl. erb.

**Gelernter Schweizer**

mit größerer Familie sucht zum 1. April Stellung.

**Julius Kunath, Dorotheenstr. 19.**

**Öffentlicher Arbeitsschein**

Häckerstr. 30. Telefon 218.

Gefucht werden:

1 Schloffer, 4 Schmiede, 1 Klempner, 2 Elektriker, 20 Bergarbeiter, 25 Gedarbeiter, 15 Kalkarbeiter, 1 herbstlicher Arbeiter, 2 Tagelöhnerfamilien, 3 Anstehle, 1 Dachdecker und 1 Gärtnereibehälter.

Suche zum 1. April eine ältere, durchaus zuverlässige

**Köchin,**

die etwas Handarbeit übernimmt.

**Krau v. Borcke, Halleische Str. 5.**

**Junge Leute,**

gelernt Schloffer oder ähnliches Handwerk, als Hilfsarbeiter sucht

**das hies. Elektrizitätswerk.**

**Tücht. Linotypsetzer** auf Handseher evtl. Schweizerdrg. stellt sofort ein

**„Merseburger Tageblatt“.**

**Makulatur**

billigst zu haben im

**Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).**



Aus Stadt und Umgebung

Vorschläge zu schmackhafter Verwendung von Resten.

Unter dieser Rubrik werden mir jetzt eine Reihe von Rezepten veroffentlicht. Die Mann, soviel man zu verfeinern, befehlt darin, alles das, was gekaut wird, bis auf den letzten Rest im Dunsdick zu verwenden. Wir meinen nicht etwa, sie aufzuheben; denn das ist ja meist ein sehr krautiger Weibschel, mit einigen Ausnahmegerichten, die sogar aufgemacht besser schmecken. Aber aus Meilen laft sich am folgenden Tage eine ganz neue vollständige Schüffel herstellen, so das eigentlich, alle das nächste Mittagsessen bekommt wird, erst am besten die vorhandene Reihe schmeckt werden, damit nicht etwa, als "gebrangte Bodenunreinheit" Zirkulation allmohlig nötig werden.

Nicht nur Fleischreste; jeder, auch der kleinste Rest ist zu verwerten für neue, schmackhafte Schuffeln, die den Tag frisch zubereiten in keiner Weise nachlassen. Die allerfeinsten Reste verwendet man natürlich zu Suppen, das sind alle diejenigen, die Suppenbestandteile enthalten, wie Mehl, Butter, Bratenfett, Pilzsaucen. Dazu kommen Gemüse, Karotten, Blumenkohl, Kohlrabi, Spargel, Wirsing, Erbsen, Bohnenkohl, Schwarzwurzel, gewoehnliche Salzfischchen an Stelle von Suppenbrunnen in Betracht. Meist: Salzwasser oder Gemusebruehe wird zum Kochen gebracht. Alles, was an kleinen Resten vorhanden ist, tut man dahinein und laft die Suppe eine Zeitlang aufkochen. Man lässt sie ab, wozu man: Weichkese, Moggs Wollkasewurfel, Bratenfett verwenden kann. Um sie kunig zu machen, verwendet man: Bergkasem, Gries, oder man reibt Kartoffeln wider das Kochens hinein.

Sollte es nicht bei diesen Reste verwenden müssen" der Fall eintreten, das eine Suppe nicht gleich getrunken, tut man ein ganz kleines Stückchen Zwiebel oder eine Tomate hinein, und das läuft ihr beifolgt. Wundmal sieht es aber auch nur an Wasser, wenn die Suppe zu fruhlich schmeckt. Suppe, etwa Kartoffelsuppe, die etwas "kräftig" schmeckt, wird mit 1 Eibolter uberbruhet, kocht mit etwas kochendem Wasser, vorfruhlich, oder etwas Zucker milder abgekocht. Schmeckt eine Suppe etwas süßlich, wird das mit getrockneten Sellerie-Wurzeln oder Stempelchen oder etwas Pfeffer gehoben.

Reste von Erbsenpuree erheben, mit Mehl gefolgt, eine vorfruhliche Suppe, in die man am besten Mehl von Pfefferkornen, in Scheiben geschnitten, hineinschmeibt.

Reste von Reife mit Salzsaucen aufgekocht eine vorfruhliche Suppe, der nur etwas neue Pfefferkorn hineingesetzt werden dürfte. Das Wasser, darin Schwarzwurzel, abgekocht sind, ergibt mit etwas Weichkese, oder Wollkasewurfel, etwas Butter eine gute Suppe, die mit Wollkasewurfel oder Kartoffelresten verwendet werden kann. Wasserresten mit diesen Gerichten gekocht, schmeckt als Suppe, mit ein wenig Butter dazu, ausnehmend.

Reste von Wasserresten werden mit feinem Wasser zu einer dicken Suppe aufgekocht, darin kocht man Nudeln oder Kartoffeln ab. Mit Zucker und fruhlichster Zitronensaure schmeckt sich die Suppe ab.

Der Anlauf des Territorial-Dislokation der territorialen Anstalten in der Provinz Sachsen, seiner Erzielung des Herrn Oberpräsidenten von Vogel, hat bereits große Erfolge erzielt. Es werden aber aus dem Felde aus diesen Dringenden erbeten: Saurefisch und saure Gurken (in möglichst kleinen Stücken) Saurefisch, Zerkleinertes, Wollkasewurfel, Karotten und Nudeln (in groeren Mengen). Hier und Winterkasewurfel in großer Menge (Kartoffeln), Stückchen, Zerkleinertes und Butter, Drogensalz, Speisefett, Speck, Butter, Kerne und andere haltbare Lebensmittel, um den Truppen Abwechslung in die Kost der Soldaten zu bringen. An Wollkasewurfel, Karotten und Speisefett, Käsewürfel, Nudeln und dergl. ist vorläufig ein süßlicher Wandel nicht vorhanden. Erbeten erbeten an die Anstaltsstelle 2 des 4.

Im Weltenbrand.

Original-Kriegsroman aus erster Zeit von Rudolf Kollnater.

(Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.)

"Es ist nicht nötig, mir das erst zu sagen, Madamir Petrowitsch! Narren sind wir, das wir uns in sie vergafft haben. Weist du auch, das ich einmal nahe daran war, dich um ihretwillen zu töten?"

Madamir Petrowitsch! Maratow lächelte, wie man über das Geschehene eines Kindes lächelt; aber es war ein Lachen, das sein Gesicht nicht erhellen, sondern nur noch trauriger machte.

Und nun möchtest du um ihretwillen diesen Leuthold töten, nicht wahr?"

"Nein!" Klang die rauhe Erwidrerung. "Denn er wird um des Wachdens leiden, wie wir jetzt um sie leiden müssen. Niemand wird er sie befehlen!"

Und warum nicht? Ist es nicht ganz offenkundig, das sie ihn liebt?"

"Wolltest! Aber sie kann ihm trotzdem nicht angehören. Sie ist ja die Braut eines anderen."

Was einerseits die Unverwundlichkeit richtete sich der Ruffe aus seiner halb liegenden Stellung auf.

"Wohr weist du das? - Wer hat es dir gesagt?"

"Ich habe einen Freund, der in Königsberg studiert, und ich habe ihn beauftragt, sich nach der Familie zu erkundigen. Sertha von Raven ist mit einem Verwandten verlobt, einem jungen Offizier. Und die deutschen Offiziere verleben in solchen Dingen keinen Spa. Wenn ein anderer versuchen wollte, sie ihm abwendig zu machen, würde er ihn niedersturzen wie einen Hund."

Maratow antwortete nicht, aber seine schmerzlichen Augen leuchteten wieder das kunig, junge Paar, von dem sie eben gesprochen. Die kleine Gesellschaft war gerade im Begriff, sich nach verschiedenen Richtungen hin zu zerstreuen, und an der Seite des blonden Reden saß Maratow von Raven in lebhaftem Gespräch zu dem Walde empor, der den Uferhang einnahm. Nach zwei Minuten, dann

Deutsch-türkische Finanzkonferenz.



Der deutsche türkische Finanzminister David Bey (unter Bild) trifft in diesen Tagen in Berlin ein, wo alle die Dinge betreffende Finanz- und wirtschaftlichen Fragen erörtert werden sollen. Das lehrstatliche Interesse aller politischen Kreise begleitet David Bey auf dieser Reise. Er gehört zu den besten Köpfen der Türkei und gilt als gewiegtester Finanztechniker unter den Türken. Vom Generalfeld zur Verfeinerung genehmigt!

Armeekorps in Wundberg, Brandenburgische 8 (Zurubild); Hauptstadt mit der Besetzung: Dreiwurflige Gassen" befehrt die Bahn führt.

Für den Bau der Eisenbahn von Merseburg nach Witzen hat der preussische Landtag im Jahre 1910: 1705000 Mark bewilligt, die sich auf 1855000 Mark erhöhen, weil von den Beteiligten die Zahlung der gesetzlichen Grundverehrungssumme von 1500000 Mark übernommen worden ist. Diese Mittel sind nicht ausreihend. Auf Grund genehmigter Ermittlungen aus Anlaß der ausführlichen Vorarbeiten stellte sich unter Mitwirkung der zuständigen Wasserbaubehorden heraus, das die im Entwerfungsstadium durchgehende Bahnkörper wesentlich hoger angelegt werden muss, als bei den allgemeinen Vorarbeiten angenommen wurde, um eine Ueberflutung durch Hochwasser zu verhüten. Aus demselben Grunde ist die Saalbrucke länger herzustellen und die Zahl der Durchgasse zu vermehren. Diese Entwurfsanderung bietet noch den Vorteil, das mit verhältnismäßig geringen Kosten eine Anzahl Wege unterfuhrt werden können. Zur Deckung der Mehrkosten ist ein Anstrebzins von 608 000 Mark erforderlich; das Bauplatz erhöhet sich somit auf 2553000 Mark. Eine entsprechende Vorlage ist dem preussischen Abgeordnetenhaus in diesen Tagen zugegangen. Wegen der Dringlichkeit der Ausführung wird der Bau nach dem erweiterten Entwurf bereits vorbereitet.

Im Verkehr der elektrischen Fernbahn machte sich gestern gegen 4 Uhr eine Unregelmäßigkeit bemerkbar. Der Grund hierfür ist, das in Halle zwei Loren der Hauptbahn beim Überqueren der Merseburger Straße aus einer Lastwagen gefahren sind, der mit Granaten beladen war. Infolge dessen war die Straße

für einige Zeit gesperrt. Ein größeres Unglück ist verhütet worden, da die Granaten noch nicht gefüllt waren.

Die hiesige Jugendkompanie hielt gestern Abend in der städt. Turnhalle auf der Wibelustrae kleinere Lieblingen ab. Zuvor hatte eine Instruktionsstunde über das Betragen gegen Vorgesetzte stattgefunden. Der sonst süßliche Vortrag fiel aus.

Kartoffelland. Die Kartoffeln im Garten des hiesigen Waisenhauses werden von den Wahlingen umgegraben, um sie den Gemüse- und Kartoffelbau nutzbar zu machen.

In dem Verzeichnis der Militär-Paketdepots, das wir in unserer jetzigen Nummer veroffentlicht, teilen wir noch mit, das Pakete und Straßen bis 50 Kilogramm für das Garde- und Garde-Reservekorps nach Berlin (Fab. 661), für das 1. Regt. Bayer. 1. Armeekorps und 1. Reservekorps nach München (661), für das 2. Reservekorps nach München (661), für das 3. Reservekorps nach München (661), für das 4. Reservekorps nach München (661), für das 5. Reservekorps nach München (661), für das 6. Reservekorps nach München (661), für das 7. Reservekorps nach München (661), für das 8. Reservekorps nach München (661), für das 9. Reservekorps nach München (661), für das 10. Reservekorps nach München (661), für das 11. Reservekorps nach München (661), für das 12. Reservekorps nach München (661), für das 13. Reservekorps nach München (661), für das 14. Reservekorps nach München (661), für das 15. Reservekorps nach München (661), für das 16. Reservekorps nach München (661), für das 17. Reservekorps nach München (661), für das 18. Reservekorps nach München (661), für das 19. Reservekorps nach München (661), für das 20. Reservekorps nach München (661), für das 21. Reservekorps nach München (661), für das 22. Reservekorps nach München (661), für das 23. Reservekorps nach München (661), für das 24. Reservekorps nach München (661), für das 25. Reservekorps nach München (661), für das 26. Reservekorps nach München (661), für das 27. Reservekorps nach München (661), für das 28. Reservekorps nach München (661), für das 29. Reservekorps nach München (661), für das 30. Reservekorps nach München (661), für das 31. Reservekorps nach München (661), für das 32. Reservekorps nach München (661), für das 33. Reservekorps nach München (661), für das 34. Reservekorps nach München (661), für das 35. Reservekorps nach München (661), für das 36. Reservekorps nach München (661), für das 37. Reservekorps nach München (661), für das 38. Reservekorps nach München (661), für das 39. Reservekorps nach München (661), für das 40. Reservekorps nach München (661), für das 41. Reservekorps nach München (661), für das 42. Reservekorps nach München (661), für das 43. Reservekorps nach München (661), für das 44. Reservekorps nach München (661), für das 45. Reservekorps nach München (661), für das 46. Reservekorps nach München (661), für das 47. Reservekorps nach München (661), für das 48. Reservekorps nach München (661), für das 49. Reservekorps nach München (661), für das 50. Reservekorps nach München (661), für das 51. Reservekorps nach München (661), für das 52. Reservekorps nach München (661), für das 53. Reservekorps nach München (661), für das 54. Reservekorps nach München (661), für das 55. Reservekorps nach München (661), für das 56. Reservekorps nach München (661), für das 57. Reservekorps nach München (661), für das 58. Reservekorps nach München (661), für das 59. Reservekorps nach München (661), für das 60. Reservekorps nach München (661), für das 61. Reservekorps nach München (661), für das 62. Reservekorps nach München (661), für das 63. Reservekorps nach München (661), für das 64. Reservekorps nach München (661), für das 65. Reservekorps nach München (661), für das 66. Reservekorps nach München (661), für das 67. Reservekorps nach München (661), für das 68. Reservekorps nach München (661), für das 69. Reservekorps nach München (661), für das 70. Reservekorps nach München (661), für das 71. Reservekorps nach München (661), für das 72. Reservekorps nach München (661), für das 73. Reservekorps nach München (661), für das 74. Reservekorps nach München (661), für das 75. Reservekorps nach München (661), für das 76. Reservekorps nach München (661), für das 77. Reservekorps nach München (661), für das 78. Reservekorps nach München (661), für das 79. Reservekorps nach München (661), für das 80. Reservekorps nach München (661), für das 81. Reservekorps nach München (661), für das 82. Reservekorps nach München (661), für das 83. Reservekorps nach München (661), für das 84. Reservekorps nach München (661), für das 85. Reservekorps nach München (661), für das 86. Reservekorps nach München (661), für das 87. Reservekorps nach München (661), für das 88. Reservekorps nach München (661), für das 89. Reservekorps nach München (661), für das 90. Reservekorps nach München (661), für das 91. Reservekorps nach München (661), für das 92. Reservekorps nach München (661), für das 93. Reservekorps nach München (661), für das 94. Reservekorps nach München (661), für das 95. Reservekorps nach München (661), für das 96. Reservekorps nach München (661), für das 97. Reservekorps nach München (661), für das 98. Reservekorps nach München (661), für das 99. Reservekorps nach München (661), für das 100. Reservekorps nach München (661), für das 101. Reservekorps nach München (661), für das 102. Reservekorps nach München (661), für das 103. Reservekorps nach München (661), für das 104. Reservekorps nach München (661), für das 105. Reservekorps nach München (661), für das 106. Reservekorps nach München (661), für das 107. Reservekorps nach München (661), für das 108. Reservekorps nach München (661), für das 109. Reservekorps nach München (661), für das 110. Reservekorps nach München (661), für das 111. Reservekorps nach München (661), für das 112. Reservekorps nach München (661), für das 113. Reservekorps nach München (661), für das 114. Reservekorps nach München (661), für das 115. Reservekorps nach München (661), für das 116. Reservekorps nach München (661), für das 117. Reservekorps nach München (661), für das 118. Reservekorps nach München (661), für das 119. Reservekorps nach München (661), für das 120. Reservekorps nach München (661), für das 121. Reservekorps nach München (661), für das 122. Reservekorps nach München (661), für das 123. Reservekorps nach München (661), für das 124. Reservekorps nach München (661), für das 125. Reservekorps nach München (661), für das 126. Reservekorps nach München (661), für das 127. Reservekorps nach München (661), für das 128. Reservekorps nach München (661), für das 129. Reservekorps nach München (661), für das 130. Reservekorps nach München (661), für das 131. Reservekorps nach München (661), für das 132. Reservekorps nach München (661), für das 133. Reservekorps nach München (661), für das 134. Reservekorps nach München (661), für das 135. Reservekorps nach München (661), für das 136. Reservekorps nach München (661), für das 137. Reservekorps nach München (661), für das 138. Reservekorps nach München (661), für das 139. Reservekorps nach München (661), für das 140. Reservekorps nach München (661), für das 141. Reservekorps nach München (661), für das 142. Reservekorps nach München (661), für das 143. Reservekorps nach München (661), für das 144. Reservekorps nach München (661), für das 145. Reservekorps nach München (661), für das 146. Reservekorps nach München (661), für das 147. Reservekorps nach München (661), für das 148. Reservekorps nach München (661), für das 149. Reservekorps nach München (661), für das 150. Reservekorps nach München (661), für das 151. Reservekorps nach München (661), für das 152. Reservekorps nach München (661), für das 153. Reservekorps nach München (661), für das 154. Reservekorps nach München (661), für das 155. Reservekorps nach München (661), für das 156. Reservekorps nach München (661), für das 157. Reservekorps nach München (661), für das 158. Reservekorps nach München (661), für das 159. Reservekorps nach München (661), für das 160. Reservekorps nach München (661), für das 161. Reservekorps nach München (661), für das 162. Reservekorps nach München (661), für das 163. Reservekorps nach München (661), für das 164. Reservekorps nach München (661), für das 165. Reservekorps nach München (661), für das 166. Reservekorps nach München (661), für das 167. Reservekorps nach München (661), für das 168. Reservekorps nach München (661), für das 169. Reservekorps nach München (661), für das 170. Reservekorps nach München (661), für das 171. Reservekorps nach München (661), für das 172. Reservekorps nach München (661), für das 173. Reservekorps nach München (661), für das 174. Reservekorps nach München (661), für das 175. Reservekorps nach München (661), für das 176. Reservekorps nach München (661), für das 177. Reservekorps nach München (661), für das 178. Reservekorps nach München (661), für das 179. Reservekorps nach München (661), für das 180. Reservekorps nach München (661), für das 181. Reservekorps nach München (661), für das 182. Reservekorps nach München (661), für das 183. Reservekorps nach München (661), für das 184. Reservekorps nach München (661), für das 185. Reservekorps nach München (661), für das 186. Reservekorps nach München (661), für das 187. Reservekorps nach München (661), für das 188. Reservekorps nach München (661), für das 189. Reservekorps nach München (661), für das 190. Reservekorps nach München (661), für das 191. Reservekorps nach München (661), für das 192. Reservekorps nach München (661), für das 193. Reservekorps nach München (661), für das 194. Reservekorps nach München (661), für das 195. Reservekorps nach München (661), für das 196. Reservekorps nach München (661), für das 197. Reservekorps nach München (661), für das 198. Reservekorps nach München (661), für das 199. Reservekorps nach München (661), für das 200. Reservekorps nach München (661), für das 201. Reservekorps nach München (661), für das 202. Reservekorps nach München (661), für das 203. Reservekorps nach München (661), für das 204. Reservekorps nach München (661), für das 205. Reservekorps nach München (661), für das 206. Reservekorps nach München (661), für das 207. Reservekorps nach München (661), für das 208. Reservekorps nach München (661), für das 209. Reservekorps nach München (661), für das 210. Reservekorps nach München (661), für das 211. Reservekorps nach München (661), für das 212. Reservekorps nach München (661), für das 213. Reservekorps nach München (661), für das 214. Reservekorps nach München (661), für das 215. Reservekorps nach München (661), für das 216. Reservekorps nach München (661), für das 217. Reservekorps nach München (661), für das 218. Reservekorps nach München (661), für das 219. Reservekorps nach München (661), für das 220. Reservekorps nach München (661), für das 221. Reservekorps nach München (661), für das 222. Reservekorps nach München (661), für das 223. Reservekorps nach München (661), für das 224. Reservekorps nach München (661), für das 225. Reservekorps nach München (661), für das 226. Reservekorps nach München (661), für das 227. Reservekorps nach München (661), für das 228. Reservekorps nach München (661), für das 229. Reservekorps nach München (661), für das 230. Reservekorps nach München (661), für das 231. Reservekorps nach München (661), für das 232. Reservekorps nach München (661), für das 233. Reservekorps nach München (661), für das 234. Reservekorps nach München (661), für das 235. Reservekorps nach München (661), für das 236. Reservekorps nach München (661), für das 237. Reservekorps nach München (661), für das 238. Reservekorps nach München (661), für das 239. Reservekorps nach München (661), für das 240. Reservekorps nach München (661), für das 241. Reservekorps nach München (661), für das 242. Reservekorps nach München (661), für das 243. Reservekorps nach München (661), für das 244. Reservekorps nach München (661), für das 245. Reservekorps nach München (661), für das 246. Reservekorps nach München (661), für das 247. Reservekorps nach München (661), für das 248. Reservekorps nach München (661), für das 249. Reservekorps nach München (661), für das 250. Reservekorps nach München (661), für das 251. Reservekorps nach München (661), für das 252. Reservekorps nach München (661), für das 253. Reservekorps nach München (661), für das 254. Reservekorps nach München (661), für das 255. Reservekorps nach München (661), für das 256. Reservekorps nach München (661), für das 257. Reservekorps nach München (661), für das 258. Reservekorps nach München (661), für das 259. Reservekorps nach München (661), für das 260. Reservekorps nach München (661), für das 261. Reservekorps nach München (661), für das 262. Reservekorps nach München (661), für das 263. Reservekorps nach München (661), für das 264. Reservekorps nach München (661), für das 265. Reservekorps nach München (661), für das 266. Reservekorps nach München (661), für das 267. Reservekorps nach München (661), für das 268. Reservekorps nach München (661), für das 269. Reservekorps nach München (661), für das 270. Reservekorps nach München (661), für das 271. Reservekorps nach München (661), für das 272. Reservekorps nach München (661), für das 273. Reservekorps nach München (661), für das 274. Reservekorps nach München (661), für das 275. Reservekorps nach München (661), für das 276. Reservekorps nach München (661), für das 277. Reservekorps nach München (661), für das 278. Reservekorps nach München (661), für das 279. Reservekorps nach München (661), für das 280. Reservekorps nach München (661), für das 281. Reservekorps nach München (661), für das 282. Reservekorps nach München (661), für das 283. Reservekorps nach München (661), für das 284. Reservekorps nach München (661), für das 285. Reservekorps nach München (661), für das 286. Reservekorps nach München (661), für das 287. Reservekorps nach München (661), für das 288. Reservekorps nach München (661), für das 289. Reservekorps nach München (661), für das 290. Reservekorps nach München (661), für das 291. Reservekorps nach München (661), für das 292. Reservekorps nach München (661), für das 293. Reservekorps nach München (661), für das 294. Reservekorps nach München (661), für das 295. Reservekorps nach München (661), für das 296. Reservekorps nach München (661), für das 297. Reservekorps nach München (661), für das 298. Reservekorps nach München (661), für das 299. Reservekorps nach München (661), für das 300. Reservekorps nach München (661), für das 301. Reservekorps nach München (661), für das 302. Reservekorps nach München (661), für das 303. Reservekorps nach München (661), für das 304. Reservekorps nach München (661), für das 305. Reservekorps nach München (661), für das 306. Reservekorps nach München (661), für das 307. Reservekorps nach München (661), für das 308. Reservekorps nach München (661), für das 309. Reservekorps nach München (661), für das 310. Reservekorps nach München (661), für das 311. Reservekorps nach München (661), für das 312. Reservekorps nach München (661), für das 313. Reservekorps nach München (661), für das 314. Reservekorps nach München (661), für das 315. Reservekorps nach München (661), für das 316. Reservekorps nach München (661), für das 317. Reservekorps nach München (661), für das 318. Reservekorps nach München (661), für das 319. Reservekorps nach München (661), für das 320. Reservekorps nach München (661), für das 321. Reservekorps nach München (661), für das 322. Reservekorps nach München (661), für das 323. Reservekorps nach München (661), für das 324. Reservekorps nach München (661), für das 325. Reservekorps nach München (661), für das 326. Reservekorps nach München (661), für das 327. Reservekorps nach München (661), für das 328. Reservekorps nach München (661), für das 329. Reservekorps nach München (661), für das 330. Reservekorps nach München (661), für das 331. Reservekorps nach München (661), für das 332. Reservekorps nach München (661), für das 333. Reservekorps nach München (661), für das 334. Reservekorps nach München (661), für das 335. Reservekorps nach München (661), für das 336. Reservekorps nach München (661), für das 337. Reservekorps nach München (661), für das 338. Reservekorps nach München (661), für das 339. Reservekorps nach München (661), für das 340. Reservekorps nach München (661), für das 341. Reservekorps nach München (661), für das 342. Reservekorps nach München (661), für das 343. Reservekorps nach München (661), für das 344. Reservekorps nach München (661), für das 345. Reservekorps nach München (661), für das 346. Reservekorps nach München (661), für das 347. Reservekorps nach München (661), für das 348. Reservekorps nach München (661), für das 349. Reservekorps nach München (661), für das 350. Reservekorps nach München (661), für das 351. Reservekorps nach München (661), für das 352. Reservekorps nach München (661), für das 353. Reservekorps nach München (661), für das 354. Reservekorps nach München (661), für das 355. Reservekorps nach München (661), für das 356. Reservekorps nach München (661), für das 357. Reservekorps nach München (661), für das 358. Reservekorps nach München (661), für das 359. Reservekorps nach München (661), für das 360. Reservekorps nach München (661), für das 361. Reservekorps nach München (661), für das 362. Reservekorps nach München (661), für das 363. Reservekorps nach München (661), für das 364. Reservekorps nach München (661), für das 365. Reservekorps nach München (661), für das 366. Reservekorps nach München (661), für das 367. Reservekorps nach München (661), für das 368. Reservekorps nach München (661), für das 369. Reservekorps nach München (661), für das 370. Reservekorps nach München (661), für das 371. Reservekorps nach München (661), für das 372. Reservekorps nach München (661), für das 373. Reservekorps nach München (661), für das 374. Reservekorps nach München (661), für das 375. Reservekorps nach München (661), für das 376. Reservekorps nach München (661), für das 377. Reservekorps nach München (661), für das 378. Reservekorps nach München (661), für das 379. Reservekorps nach München (661), für das 380. Reservekorps nach München (661), für das 381. Reservekorps nach München (661), für das 382. Reservekorps nach München (661), für das 383. Reservekorps nach München (661), für das 384. Reservekorps nach München (661), für das 385. Reservekorps nach München (661), für das 386. Reservekorps nach München (661), für das 387. Reservekorps nach München (661), für das 388. Reservekorps nach München (661), für das 389. Reservekorps nach München (661), für das 390. Reservekorps nach München (661), für das 391. Reservekorps nach München (661), für das 392. Reservekorps nach München (661), für das 393. Reservekorps nach München (661), für das 394. Reservekorps nach München (661), für das 395. Reservekorps nach München (661), für das 396. Reservekorps nach München (661), für das 397. Reservekorps nach München (661), für das 398. Reservekorps nach München (661), für das 399. Reservekorps nach München (661), für das 400. Reservekorps nach München (661), für das 401. Reservekorps nach München (661), für das 402. Reservekorps nach München (661), für das

